

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 10

Artikel: Warum grüne Bananen kaufen?
Autor: Schart, Franz-F.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-605293>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Warum grüne Bananen kaufen?

von FRANZ-F. SCHART

Ständig bin ich gefragt, andauernd ist meine Meinung heiß begehrte. Wo? Auf der Strasse natürlich! Ausgerechnet mitten auf der Strasse ...

Neulich schlendere ich gemütlich die Fußgängerzone entlang, schaue ab und zu in irgendein Schaufenster, vergleiche Preise von Mänteln, Jacken, goldenen Feuerzeugen, da spricht *er* mich an.

Wer ist er? Er ist fast einen Meter neunzig gross, schlank, gut gekämmt und geföhnt, mit Goldrandbrille, Krawatte und sauberem Hemd. Er ist korrekt und doch ein wenig lässig gekleidet, modebewusst, kontaktfreudig und hält einen grossen Block in seiner Hand. Er ist der ideale Strassenbefrager, ein Mensch, zu dem die Passanten Vertrauen haben, ein Mann mit Stil.

Er fragt mich, was ich denn von dem neuen Waschmittel Biancosil halte, ob ich es schon gekauft habe, es handle sich um ein einmaliges Produkt. «Ja, ja», sage ich und will weitergehen. Aber er bleibt hartnäckig, verfolgt mich und stellt mir alle möglichen Fragen über das neue Waschmittel Biancosil, die mich nicht sonderlich interessieren.

Irgendeine Werbeagentur wird später behaupten, die Wünsche des Verbrauchers

wissenschaftlich exakt ermittelt zu haben und dann ebenso wissenschaftliche Empfehlungen an das Unternehmen soundso zu geben.

Geduldig beantworte ich alle Fragen, winterliche Kälte kriecht langsam an meinen Beinen hoch. Ob mein lästiger Befrager lange Unterhosen trägt? Gedanklich beschäftige ich mich mit diesem Problem.

Schliesslich sind meine Antworten zu seiner Zufriedenheit ausgefallen, er nickt mit dem Kopf und verabschiedet sich mit routinierter Höflichkeit. Ich gehe nach Hause, lasse mich in den Fernsehsessel fallen und nehme eine Zeitung zur Hand. Die Strassenumfrage habe ich schon fast vergessen. Da klingelt es. Zwei-, dreimal klingelt jemand. Offenbar ist es etwas Wichtiges ...

Er steht wieder in der Tür. Diesmal ist er etwa 45 Jahre alt, dick, mit Doppelkinn und grauen Schläfen, aber gut gekleidet. Er führt eine leichte Verbeugung aus und hält mir, noch bevor ich etwas sagen kann, eine Tafel unter die Nase. Auf der Tafel sind zwölf

Bananen unterschiedlichen Reifegrades abgebildet.

«Und, welche Banane bevorzugen Sie?» Ich deute auf die grünste von allen, so grün und steinhart, dass sie nicht einmal ein Urwaldaffe essen würde. Er trägt das Ergebnis ungerührt in seine Liste ein. «Vielen Dank! Sie haben mir sehr geholfen.» Er verabschiedet sich und verlässt das Haus. Ich höre, wie hinter ihm die Tür ins Schloss fällt. Lange denke ich über *ihn* nach.

Schon wieder ein wertvolles wissenschaftliches Resultat. Deshalb werden also solche Umfragen veranstaltet! Wenn Sie im Supermarkt um die Ecke demnächst nur noch giftgrüne Bananen kaufen können, dann ist das einzig und allein meine Schuld!

Die Wünsche des Verbrauchers wurden wissenschaftlich exakt ermittelt. Darum sind sie sonnenklar! ...

Warum

pfeifen Sie nicht auf den gregorianischen Kalender und fangen mit uns die **Sommersaison** jetzt im März an?

Paul Gmür
Albergo Brè Paese
6979 Brè s. Lugano
Tel. 091-51 47 61

